

Wuppertals Badminton-Mannschaften sorgen für Furore

Rot-Weiß und Cronenberg bleiben weiter an der Spitze

Wuppertals Badmintonvereine bleiben weiterhin Klasse. Sowohl in der Verbandsklasse mit dem Cronenberger BC (7:1-Sieg beim WMTV Solingen) als auch in der Bezirksklasse mit Rot-Weiß (6:2-Erfolg gegen TV Merscheid) führen zwei heimische Mannschaften die Tabellen an. Verlostpunktfrei sind auch die zweiten Vertretungen. Der OBC II blieb mit 6:2

Sieger über den TV Remscheid I. Mit dem gleichen Ergebnis kehrte Rot-Weiß von der Tgd. Lennep I zurück. Rot-Weiß III trotzte als Aufsteiger dem BSC Lüdenscheid I ein 4:4 ab. Allein der Post SV tanzte aus der Reihe. Mit 2:6 unterlagen sie erneut, diesmal gegen den PSV Remscheid II.

Der CBC mußte schon seine gesamte Kraft in die Waagschale werfen, um die Solinger niederzuhalten. Nur das Ergebnis sieht klar aus. In Wirklichkeit verkauften sich die Klingentädter in eigener Halle so teuer wie möglich. Allein vier Begegnungen endeten erst nach drei Sätzen.

Auch Cronenbergs Damer erwiesen sich wieder als Stützen. Das Dameneinzel und -doppel buchten sie jeweils in zwei Sätzen zu ihren Gunsten.

über die Ex-Bundesligamannschaft des TV Merscheid hatte keiner gerechnet. Die Solinger verloren zwar durch Vereinswechsel mehrere Spitzenkräfte, aber „alte Hasen“ wie Konrad Hapke und Peter Besken stehen noch zur Verfügung.

Mit dem Sieg von Rot-Weiß

Auf Wuppertaler Seite stellten sich Uwe Clauß und Dirk Altenkirch in bestechender Form vor. Wirkte sich im Doppel noch der Respekt vor großen Namen und deren Routine aus (10:15, 8:15), so lehrte insbesondere Dirk Altenkirch im Spitzeneinzel dem Deutschen Meister früherer Jahre das Fürchten.

Insbesondere das erste Herdoppel erfuhr von dieser Kampfkraft. Lothar Schmit mit „weichen Knien“ und Volkmar Holenstein wurden dem Ruf als Spitzendoppel nicht gerecht. Sie verloren. In ihre Fußstapfen traten immer mehr Peter Sewerin und Wilfried Schwanz, die sich durch Schlagkraft und Kondition auszeichnen.



Peter Sewerin

Eine Bank auf Sieg stimmt fast immer. Mitursache für die bestechende Form, insbesondere bei Oberleutnant W. Schwanz, ist die wohlwollende Haltung seines Vorgesetzten des Kompaniechefs der 3./810.

Nach 6:15-Satzniederlage und 6:10-Rückstand spielte nur noch er. Dem 15:11 folgte ein vernichtendes 15:1. Für die weiteren Punkte sorgten die Geschwister Rohr, Michael Röser/Jürgen Gellner und der unverwüstliche Eckhard von Schwedler.